

Gottesdienste:

**6. Februar 2022, 4. Sonntag vor der Passionszeit,
10:00 Uhr (A) Pastorin Maren Schmidt**

**13. Februar 2022, Septuagesimae, 10:00 Uhr
Pröpstin Almut Witt**

20. Februar 2022, Sexagesimae, 10:00 Uhr

Pastorin Maren Schmidt

Musikalische Vesper, 19:00 Uhr

Werke von J. S. Bach u.a.

Christiane Canstein, Sopran; Volkmar Zehner, Orgel
Pastorin Maren Schmidt, Liturgie

27. Februar 2022, Estomihi, 10:00 Uhr

Pastorin Elvira Schlott

Mittwoch, 2. März 2022 (Aschermittwoch), 18.30 Uhr

Ökumenische Andacht in St. Nikolai (Beginn der ökumenischen Andachtsreihe in der Passionszeit)

Musik:

Mittwochs um 17:00 Uhr - DIE HALBE STUNDE

2. Februar 2022 - Sound the Trumpet

9. Februar 2022 - „Barock trifft Jazz“

16. Februar 2022 - Lieder des Barock

23. Februar 2022 - „All You Need is Love“

Donnerstags um 12:05 Uhr - Orgelmusik zur Marktzeit

Freitag, 4. Februar 2022, 19:00 Uhr - Bachkonzert

Werke von Johann Sebastian Bach

Anne-Beke Sontag, Alt;

NACHRUF AUF PROF. DR. KLAUS BLASCHKE

Am 14. Januar verstarb unser ehemaliger, langjähriger Vorsitzender des Kirchengemeinderats Prof. Dr. Klaus Blaschke im Alter von 84 Jahren. Nach seiner Pensionierung als Präsident des Nordelbischen Landeskirchenamtes leitete er 14 Jahre lang, von 2003 bis 2017, die Geschicke unserer Gemeinde.

Prof. Dr. Blaschke kümmerte sich, häufig unterstützt von seiner Frau Lisgreh, mit viel Herzblut um die Belange unserer Kirche. Durchsetzungsstark und höchst engagiert leitete er nicht allein den Kirchengemeinderat, sondern assistierte auch im Gemeindepark und half praktisch im Kirchraum (u.a. den Flüchtlingen im Jahr 2015): Er schaute zu jeder Tageszeit nach dem Rechten und hütete die Kirche wie seinen

Rüdiger Debus und Irmtraud Kaiser, Barockvioline;
Atsuko Matsuzaki, Barockviola;
Thomas Stöbel, Violoncello; Christiane Godt, Cembalo

Sonntag, 6. Februar 2022, 17:00 Uhr

Werke v. J. S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy u. Elgar
Karsten Lüdtke, Orgel (Neumünster)

Samstag, 12. Februar 2022, 17:00 Uhr - Mozartkonzert

Werke v. H.I.F. von Biber, W. A. Mozart u. F. Couperin
Franziska Hölscher, Violine; Kit Armstrong, Klavier

Sonntag, 13. Februar 2022, 17:00 Uhr

Benefizabend für den Altar - wg. Krankheit ABGESAGT!

„Durchwachte Nacht“ - Ein poetisch-musikalischer Theaterabend über die Liebe

Texte von Else Lasker-Schüler und von Rumi (1207-1273)

Susanne Schneider und Viola Schnittger, Rezitation

Jens Schliecker, Keyboards und Jens Fischer, Gitarre

Sonntag, 27. Februar 2022, 17:00 Uhr

J.S. BACH: DAS GESAMTWERK FÜR ORGEL

Konzert 07: „Auf dem Weg zum Meister“

Volkmar Zehner, Orgel

Ausblick März:

Bibliotanz-Workshop: „eure trauer soll zur freude werden – todesmutig“ & Gottesdienst mit Tanz-Improvisation in St. Nikolai

Termin: 12./13.03.2022; Anmeldung bis zum 18.02.22:

kontakt@astrid-thiele-petersen.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage und den Flyern.

**MITTEN IN DER STADT**

NACHRICHTEN UND VERANSTALTUNGEN IM FEBRUAR 2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Epheser 4,26



Liebe Gemeinde
liebe Leser*innen,

dieses Wort aus dem Epheserbrief steht über dem Monat Februar und trifft wohl mitten in unsere Gegenwart. Ja, wir leben in zornigen Zeiten. Die einen protestieren gegen die Corona-Maßnahmen, die anderen ärgern sich über die Nicht-Geimpften.

Die Debatte um die Pandemie hat eine gefährliche Dynamik bekommen: Auf unsren Straßen sind menschenverachtende Parolen zu hören, Wut entlädt sich in den sozialen Medien – da wird ungebremst gehasst, bedroht und beschimpft.

Im Monatsspruch lese ich zunächst einmal die nüchterne Erkenntnis: Wut und Zorn gehören dazu. Wir werden den Zorn als eine Gefühlsreaktion nicht aus unserem Herzen herausoperieren können.

Und das darf ja auch so sein. Wir müssen nicht jede Verletzung, jede Ungerechtigkeit sanftmütig weggläscheln. Gründe zum Zürnen gibt aber nicht nur persönlich, sondern auch, wenn wir an politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen scheinbar nichts ändern können, ohnmächtig zuschauen müssen, wie Entscheidungen gegen unseren Willen getroffen werden.

Aber zürnt ihr, so sündigt nicht: Macht euch nicht an Gott und euren Mitmenschen schuldig, indem ihr dem Zorn freien Lauf lasst. Denn Zorn kann wie ein Sturm werden, der Dächer abdeckt, Autos durcheinanderwirft und Bäume entwurzelt. Danach bleibt ein wüstes

Beziehungsfeld, das mühsam wieder aufgeräumt werden muss. Manches geht endgültig kaputt, manche zornigen Sätze bleiben ein Leben lang in die Seele tärtowiert, auch wenn später der Satz fällt: „Es war doch nicht so gemeint.“ Irgendetwas bleibt doch hängen.

Für die Herausforderungen unserer Tage wünsche ich mir kritische Auseinandersetzungen und kontroverse Debatten – davon lebt Demokratie. *Die Sonne über dem Zorn nicht untergehen zu lassen*, das bedeutet zugleich, auch in Wut und Ärger die Achtung vor meinem Gegenüber zu wahren. Können wir uns morgen noch in die Augen schauen, auch wenn wir heute unterschiedlicher Meinung sind?

Von lang verheirateten Paaren höre ich manchmal, wie es gelungen ist, Meinungsverschiedenheiten nicht zu kultivieren: „Egal, was war – es gab einen Gute-Nacht-Kuss, auch wenn das nicht immer leicht fiel...“ Solch ein Kuss mag stellvertretend stehen für den Moment, für die Geste oder Haltung, die das Verbindende sucht, bevor der Sturm zum Hurrikan ausfert.

Und vielleicht wird es dann möglich, den Zorn in produktive Energie umzuwandeln, die tatsächlich etwas verändert und in Bewegung bringt? Ein kluger Rat also – nicht nur für den Monat Februar: Vom Zorn befreit schlafen zu gehen, damit am nächsten Tag ein neues Kapitel aufgeschlagen werden kann.

*Mit herzlichen Grüßen
Ihre Pastorin Maren Schmidt*

**Impressum**

V.i.S.d.P.: Pastorin Maren Schmidt | Redaktion: Pastorin Maren Schmidt, Pastorin Elvira Schlott, Volkmar Zehner, Angela Zühlke

Offene Kirche St. Nikolai, Alter Markt, 24103 Kiel

Gemeindebüro: 0431-95 098 | KMD Zehner: 0431-55 78 569

Kontonummer für Spenden: IBAN DE87 5206 0410 0206 4270 49 bei der Evangelischen Bank Kiel